

Tandem-Rahmenbedingungen für die Freiwilligen

Mögliche Tätigkeiten von Freiwilligen sind:

- Unterstützung beim Deutschlernen
- Hausaufgabenhilfe
- Alltagsbewältigung
- Miteinander Deutsch sprechen
- Freizeitgestaltung
- Weiteres

Anmeldung

Im Vorfeld melden sich die Freiwilligen mittels eines Anmeldeformulars an, wobei sie angeben können, welche Aufgaben sie übernehmen möchten. An einer jährlich stattfindenden Veranstaltung werden den interessierten Freiwilligen Informationen über das Projekt, über ihre Rolle und über die Asylstrukturen in der Schweiz und Graubünden abgegeben.

Nach einer Anmeldung werden die neuen Freiwilligen zu einem persönlichen Gespräch mit der Koordinatorin eingeladen, um einander kennenzulernen und ihr oder ihm weitere Informationen zu geben. Möglichkeiten, Erwartungen und Interessen können so besser eingeschätzt und eventuelle Wünsche aufgenommen werden. Die Vermittlung zu den Asylsuchenden oder Flüchtlingen wird nach deren konkreten Bedürfnissen vorgenommen.

Erstgespräch und Vereinbarung

Wenn ein Tandem zustande kommt, werden beide Parteien zum Erstgespräch eingeladen. Dieses Treffen findet statt, um einander kennenzulernen und um gegenseitige Wünsche und Möglichkeiten zu erfahren. Die Tätigkeiten und das Ziel der Tandems werden festgelegt. Abgemacht wird, wann, wie oft und wo die Tandems sich treffen werden. Dies kann in einem öffentlichen Raum, im Transitzentrum, bei den Freiwilligen oder bei den Geflüchteten zuhause sein. Am Ende dieses Erstgesprächs wird zwischen allen Beteiligten eine schriftliche Vereinbarung gemacht. Alle Parteien bekommen eine Kopie dieser Vereinbarung.

Frequenz und Dauer des Tandems

Meistens finden die Tandem-Treffen ca. 1-2 Stunden pro Woche statt. Sie werden vorerst für 3 Monate abgemacht und nachher in den meisten Fällen verlängert. In der Regel dauert eine Tandem-Vereinbarung ein Jahr, kann jedoch gerne mit einer neuen Vereinbarung verlängert werden. Auf Wunsch der Parteien kann das Tandem auch vorzeitig beendet werden. Dies geschieht offiziell, wobei alle Parteien für ein Abschlussgespräch zusammen kommen.

Kontaktpflege mit den Freiwilligen und Geflüchteten

Ein guter Start ist wichtig: nach ca. drei Wochen meldet sich die Koordinatorin bei den Freiwilligen, um nachzufragen, ob das Tandem gut angelaufen ist. Anschliessend nimmt die Koordinatorin alle drei Monate mit den Freiwilligen Kontakt auf und bittet sie um eine kurze Rückmeldung, wie es läuft. Die Koordinatorin hat eine Vermittlungsfunktion und steht zudem für beide Parteien jederzeit für Fragen und als Anlaufstelle bei Unklarheiten zur Verfügung.

Rückerstattung Kosten

Die Freiwilligen sind gebeten, die Kurs- oder Schulunterlagen der AS/Flü für die Unterstützung in Deutsch oder Hausaufgabenhilfe zu benutzen. Zusätzliche Materialien können allenfalls im Internet ausgedruckt werden. Allfällige Kosten etwa für den Kauf eines Lehrbuches, können ausnahmsweise und in Absprache mit der Koordinatorin in Rechnung gestellt und zusammen mit der Quittung vom Verein Offene Viamala vergütet werden.

Verhaltensregeln für die Freiwilligen

Wichtig: die Freiwilligen haben keine therapeutische oder sozialberaterische Rolle, auch sollen sie sich nur bei entsprechendem Auftrag um Arbeits- oder Wohnungssuche bemühen. Bei sozialen oder rechtlichen Problemen können sich die Freiwilligen oder die AS/Flü selbst bei der Leiterin der Beratungsstelle für Asylsuchende, Frau Doris Schweighauser (Tel. 079 759 38 45), melden. Für Sprachkurse, Lehrstellen- und Arbeitssuche, sowie Wohnungssuche ist die Fachstelle Integration zuständig.

Die Freiwilligen unterstehen der Schweigepflicht über persönliche Informationen des Tandem-Partners. Die Grundhaltung ist gegenseitige Wertschätzung und Achtung. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat hohe Priorität.